

Excavations at Tel Zahara (2006–2009): Final Report. The Hellenistic and Roman Strata. Hrsg. Susan L. Cohen (Oxford 2013, Archaeopress, XI + 187 S., Pb. £ 34,00).

[Ausgrabungen konzentrieren sich meist auf große Siedlungshügel mit einer mehr oder weniger langen Siedlungsgeschichte. Der hier vorzustellende Band ist daher in zweierlei Hinsicht bemerkenswert: Zum einen beschäftigt er sich mit einer kleinen, wenig bekannten Ortslage (nur 0,25 ha), zum anderen mehrheitlich mit einem Gehöft der hellenistischen und römischen Zeit (abweichend vom Titel werden auch Funde vom muslimischen Friedhof vorgestellt) und somit mit einer archäologisch noch immer wenig erfaßten und kaum ausgewerteten Epoche. Tel Zahara (Koord. 1929.2131; der arabische Name Tell ez-Zahra, Teil von zwei benachbarten gleichnamigen Doppelhügeln, wird leider nirgendwo im Band genannt) liegt 5 km westlich von Bet Schean. Nach einer Besiedlung in der Frühbronzezeit II/III (Stratum VI) und der Mittelbronzezeit II (Stratum V) wurde er in spätpersisch-frühhellenistischer Zeit (Stratum IV) wiederbesiedelt und hatte einen Schwerpunkt in der hellenistischen (Stratum III) und römischen Zeit (Stratum II). Stratum I ist ein Friedhof des 19./20. Jh. n. Chr. sowie eine Ansammlung von Scherben aus nachrömischer Zeit. Während die Architekturreste aus hellenistischer Zeit sich angesichts des begrenzten Grabungsumfangs noch nicht zu einem sinnvollen Gebäude zusammensetzen lassen, handelt es sich bei Stratum II um ein landwirtschaftliches Gehöft mit mehreren Gebäuden. Leider wurde das Grabungsareal trotz der relativ kleinen Fundstätte nicht erweitert, so daß die Baustruktur der vermutlich landwirtschaftlichen Anlagen nicht vollständig erfaßt werden kann. Ränder von mindestens 19 großen Vorratsgefäßen der hellenistischen Zeit zeigen an, daß hier wohl auch in hellenistischer Zeit eine landwirtschaftliche Anlage bestand. Unter der Keramik finden sich importierte Gefäße, was auf einen gewissen Luxus selbst in kleinsten Bauernhöfen dieser Zeit hinweist. Gleiches gilt für die beachtlich hohe Anzahl an Glas innerhalb der römischen Schicht. Die gestempelten Amphorenhenkel stammen alle aus der Zeit zwischen 153 und 126 v. Chr., eine hellenistische Münze aus dem Jahr 129/8 v. Chr. Wohl um 125 v. Chr. wurde der Ort für einige Jahrzehnte aufgegeben. Dies könnte mit den militärischen Aktivitäten des Johannes Hyrkan in Verbindung gebracht werden, vielleicht aber auch mit den hohen Steueraufkommen dieser Zeit. Zwei Graffiti in griechischer Schrift, die wohl schon auf den kompletten Gefäßen aufgebracht worden waren, können vielleicht zu griechischen Namen ergänzt werden. Unter den Knochen finden sich auch solche von Wildschweinen. Trotz der geringen Grabungsfläche ermöglicht es dieser Grabungsbericht, die Entwicklungen im späten 2. Jh. v. Chr. (und der römischen Zeit) besser zu verstehen und die Lebensbedingungen zu erfassen.]

W. Z.